

Beschlussvorlage

Nr. ATU/003/2016

Aktenzeichen	815.55	Datum: 27.01.2016
Federführendes Amt	Eigenbetrieb Stadtwerke	
Amtsleiter/in	Andreas Uhler	Tel.: 07261 404-301

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Ausschuss für Technik und Umwelt	Entscheidung	15.03.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Neustrukturierung der Wasserversorgung in Sinsheim

Vorschlag / Ergebnis:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt nimmt den Projektstand zur Kenntnis und stimmt der stufenweisen Umsetzung zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Objektplanungen der notwendigen Leitungstrassen voranzutreiben und Zug um Zug entsprechend der Prioritäten auszuschreiben. Die neue Anbindung an den HB Burghalde wird dabei im Sinne des Vereinbarungs-entwurfes Bodenseewasserversorgung / Stadt Sinsheim entwickelt. Die abschließende Vereinbarung ist dem zuständigen Gremium zur Zustimmung vorzulegen.

Für den geplanten Betriebspunkt Kantenberg wird die Verwaltung beauftragt, die Entwurfs- bzw. Genehmigungsplanung zu entwickeln und dem Gremium vor Ausschreibung vorzustellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahme (Grobkostenschätzung) netto	ca. 4.000.000 €
Einnahmen (Zuschüsse usw.)	Keine
Kosten zu Lasten der Stadtwerke	ca. 4.000.000 €

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat sich am 24.07.2012, der Ausschuss für Technik und Umwelt am 07.11.2013 bereits mit der Angelegenheit befasst. Auf die Vorlagen wird verwiesen. Der Ausschuss für Technik und Umwelt hat am 07.11.2013 die Verwaltung beauftragt, den vorgestellten Ansatz weiter zu verfolgen sowie ein Konzept für die stufenweise Umsetzung zu entwickeln.

Das neue Versorgungskonzept betrifft das Einzugsgebiet „Hochbehälter Hälde“ (Sinsheim, Adersbach, Dühren, Ehrstädt, Hasselbach, Reihen, Rohrbach und Steinsfurt) und umfasst im Groben

- Zusammenführung der Eigenwasserversorgung an einem neuen Betriebspunkt,
- Verteilung des Eigenwassers von dort in die beiden Hochbehälter (HB) Hälde und Burghälde (jeweils 2.000 m³ Speichervolumen),
- Einspeisung von Wasser der Bodenseewasserversorgung (BWV) an diesen beiden Betriebspunkten (einschl. Erhöhung der BWV-Bezugsrechte),
- Aufteilung des bisherigen Versorgungsgebietes in zwei Teileinzugsgebiete (Trennung grob entlang der DB-Strecke).

Prägend für die erforderlichen Anlagen und Verbindungsleitungen des Konzeptes sind die in einem Prognosezeitraum zu erwartenden Tagesspitzenmengen. Die hierzu 2011 vorgenommenen Berechnungen wurden nochmal eingehend analysiert und der Bestandssituation gegenübergestellt. Es zeigte sich, dass im betrachteten Einzugsgebiet eine für die Betriebsgröße untypisches Verhältnis von Tagesspitzen- zu Tagesmittelwert besteht. Für die Prognose ermöglichte dies eine Anpassung (Reduzierung) des Spitzenwertfaktors. Im Ergebnis ist nun für den Zeitraum bis 2030 mit einer Tagesspitzenmenge in Höhe von 7.024 m³/d (vorher 8.735 m³/d) zu rechnen. Der aktuelle Tagesspitzenwert liegt bei ca. 5.750 m³/d.

Die Analyse der Bestandssituation, die Ermittlung der Prognosewerte und das entwickelte Konzept für die Sicherstellung der Wasserversorgung wurden unter Bezug auf § 44 Wassergesetz BW den Aufsichtsbehörden (Gesundheitsamt und Wasserrechtsamt) vorgelegt. Die Stadtwerke haben von dortiger Seite Zustimmung für die beabsichtigte Umgestaltung erhalten. Dabei regten die Behörden eine möglichst zügige Umsetzung an. Ebenso erfolgte die Abstimmung des Konzeptes mit Vertretern der BWV.

Für den geplanten Standort der Eigenwasserbündelung konnte mit dem Grundstückseigentümer eine Vorvereinbarung über die voraussichtlich notwendige Fläche getroffen werden.

Die stufenweise Umsetzung des Konzeptes kann wie folgt erfolgen:

- 1) Planung und Bau einer Einspeiseleitung für BWV-Wasser in den HB Burghälde und Mitverlegung einer Einspeiseleitung der Stadtwerke (für Eigenwasser) sowie Erhöhung der BWV-Bezugsrechte.
- 2) Planung und Bau des neuen Betriebspunktes Kantenberg mit Pumpwerk (PW) und Tiefbehälter für die Eigenwasserbündelung.

- 3) Planung und Bau der Leitungsverbindung zwischen PW Brühl und PW BAB („Am weißen Stein“).
- 4) Planung und Bau der Leitungsverbindung zwischen Betriebspunkt Kantenberg und PW Brühl.

Der Punkt 1) des Stufenkonzeptes, die Einspeisung von BWV-Wasser in den HB Burghälde, steht in der höchsten Priorität. Hierdurch entsteht sofort eine höhere Versorgungssicherheit und im Bedarfsfalle eine höhere Mengenverfügbarkeit für das gesamte Versorgungsgebiet. Auch im Hinblick auf die kurzfristig geplanten Baumaßnahmen im GI-Süd ist dies unverzichtbar.

Ein erster Koordinationstermin mit der BWV zu dieser Maßnahme ergab die gemeinsame Festlegung einer Vorzugstrasse für beide Leitungen sowie die Abstimmung der Beauftragung eines Büros für beide Ingenieurbauwerke. Für den Bau der Leitungen müssen auf Teilstrecken Privatgrundstücke in Anspruch genommen werden. Einvernehmlich wurde das Sinsheimer IB Willaredt als geeignet angesehen, die Maßnahme zu planen und zu begleiten, zumal dieses Büro den HB Burghälde ebenso geplant und gebaut hat wie auch sämtliche an diesen anbindenden Leitungen.

Für die Abwicklung der Maßnahme sowie die Erhöhung der Bezugsrechte hat die BWV den Entwurf einer Vereinbarung aufgestellt.

Die Punkte 2), 3) und 4) des Stufenkonzeptes sollten parallel vorangeriebt werden, die Umsetzung kann gestaffelt erfolgen.

Dabei ist der Betriebspunkt Kantenberg (Punkt 2) prioritär, da hierdurch eine Entkopplung der Wassergewinnung vom Wasserbedarf entsteht und so für Betriebsstörungen auf der Gewinnungsebene ein bisher bei Spitzenbedarf fehlender Zeitpuffer verfügbar gemacht werden kann. Hierfür wird in der nächsten Stufe die bereits an RBS wave GmbH beauftragte Entwurfsplanung aufgestellt und mit den betroffenen Trägern öffentlicher Belange vorabgestimmt.

Der notwendige Bauumfang für Punkt 3) ist noch nicht abschließend bestimmt. Vorhandene stillgelegte Leitungen können hier evtl. vollständig oder teilweise nutzbar gemacht und der Leitungsbaumfang so reduziert werden. Die hierfür notwendigen Untersuchungen wurden veranlasst. Zwingend notwendig werden hiervon unabhängig der Neubau eines Elsenzdükers westlich des PW Brühl sowie die Schaffung einer Transportleitungsstrecke im Lilientalweg. Insbesondere der Düker sollte auf den Weg gebracht werden, da das hierfür notwendige Wasserrechtsverfahren Zeit beansprucht.

Die Transportleitung vom PW Brühl (Punkt 4) zum neuen Betriebspunkt Kantenberg steht im Zeitkonzept an letzter Stelle. In einer ersten Baustufe ist auch denkbar, mit dem PW Brühl den HB Burghälde zu bedienen. Gleichwohl sollte auch hierfür die Planung vorangetrieben werden, da die Leitungstrasse im Bereich des Pumpwerkes durch Flächen geführt werden muss, für die erweiterte Betrachtungen im Zusammenhang mit dem Naturschutz zu erwarten sind.

In den Wirtschaftsplänen 2014 bis 2016 der Stadtwerke sind für die bauliche Realisierung einschließlich der Erhöhung der Bezugsrechte bei der BWV insgesamt 1.250.000,- € veranschlagt. Die darüber hinaus benötigten Mittel werden entsprechender der stufenweisen Umsetzung in den Jahren 2017 ff veranschlagt.

Die Verwaltung bittet den Ausschuss für Technik und Umwelt um zustimmende Kenntnisnahme des Projektstandes und um Zustimmung zur vorgeschlagenen stufenweisen Umsetzung.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Objektplanungen der notwendigen Leitungstrassen voranzutreiben und Zug um Zug entsprechend der Prioritäten auszuschreiben.

Die neue Anbindung an den HB Burghalde wird dabei im Sinne des Vereinbarungsentwurfes Bodenseewasserversorgung / Stadt Sinsheim entwickelt. Die abschließende Vereinbarung ist dem Gemeinderat zur Zustimmung vorzulegen.

Für den geplanten Betriebspunkt Kantenberg wird die Verwaltung beauftragt, die Entwurfs- bzw. Genehmigungsplanung zu entwickeln und dem Gremium vor Ausschreibung vorzustellen.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Tobias Schutz
Dezernatsleitung

Andreas Uhler
Amtsleiter/in

Anlage/n:

1. Übersichtsplan
2. Zwischenbericht RBS wave GmbH v. 01/2016
3. Entwurf Vereinbarung BWV